## Internationaler Aufruf - Wir sind das Wasser das sich verteidigt!

Aufruf zur Stärkung internationaler Wasserbündnisse und zur Unterstützung der Kämpfe gegen Mega-Pools in Frankreich.



Mehr als 300 Bauern-, Ureinwohner-, Umwelt-, feministische und Gewerkschaftsorganisationen aus der ganzen Welt laden dazu ein, den Kampf gegen die Mega-Becken und die Kämpfe für Wasser als Gemeingut in Frankreich und überall auf der Welt zu unterstützen und die Repression der französischen Regierung anzuprangern!

Auf Initiative von Mitgliedern der Globalen Konvergenz der Kämpfe für Land, Wasser und bäuerliches Saatgut Westafrika, von MODATIMA in Chile, der Ethnischen Kommission für Frieden und Verteidigung der territorialen Rechte in Kolumbien, der Ökologischen Bewegung für Mesopotamien in Kurdistan, von La Via Campesina, der Confédération Paysanne und der Fondation Danielle Mitterrand wird dieser neuartige internationale Aufruf am 14. April gleichzeitig auf Al Jazeera, <u>Le Monde</u>, Brasil di Fato, Common dreams veröffentlicht.

Der internationale Aufruf kann weiterhin von Organisationen aus aller Welt hier unterzeichnet werden: <a href="https://framaforms.org/we-are-water-defending-itself-1680702671">https://framaforms.org/we-are-water-defending-itself-1680702671</a>

#wearewaterdefendingitself #nobassaran

Am 24., 25. und 26. März 2023 versammelten sich mehr als 25.000 Menschen im Marais Poitevin, dem zweitgrößten Feuchtgebiet Frankreichs, zu einer internationalen Mobilisierung gegen die Pläne für "Mega-Pools". Diese riesigen, zehn Hektar großen Krater, die durch Anzapfen des Grundwassers gefüllt werden, verkörpern die Aufrechterhaltung eines agrarindustriellen Modells, das die Bauern und Bäuerinnen zerquetscht und die Lebensräume zerstört. In Chile wurden sie bereits vor einigen Jahrzehnten eingeführt und haben dort verheerende Auswirkungen: Milliardäre, die Avocadokulturen besitzen, beanspruchen das Wasser für sich, um Mega-Becken zu füllen, während die umliegenden Dörfer mit Tanklastzügen versorgt werden. "No es sequia, es saqueo!", fasst der populäre Slogan zusammen, der von Chile bis Mexiko hallt - Es ist keine Dürre, es ist eine Plünderung!

Verschmutzung, Übernutzung, Kommerzialisierung, Aneignung, Umwälzung der Wasserkreisläufe: Überall auf der Welt ist die Lage kritisch. Während 40 % der Weltbevölkerung von Wasserknappheit betroffen sind, eignen sich die Lebensmittelriesen Danone, Nestlé oder Coca-Cola Quellwasser an und berauben die indigenen Völker Mexikos, der USA und Kanadas ihres Wassers, um es zu hohen Preisen in Plastikflaschen zu verkaufen. Auch anderswo werden Minen und große Staudämme gebaut, die die noch von Bauern und indigenen Gemeinschaften bewohnten Gebiete zerstören, ganz im Einklang mit den kapitalistischen Aufforderungen, die Wirtschaft zu "dekarbonisieren".

Trotz des "Wasserkriegs" im bolivianischen Cochabamba im Jahr 2000, der Gegengipfel und der Anerkennung des Rechts auf Wasser durch die UNO im Jahr 2010 sind die Privatisierung und die Finanzialisierung des Wassers immer weiter vorangeschritten. Im Jahr 2020 wird Wasser sogar an die Börse gehen. Angesichts dieser ökozidalen Offensive auf Wasser, Land und unsere Lebensgrundlagen schwärmen die Kämpfe um Wasser weiterhin aus und verbinden sich weltweit.

Einige von uns waren am 25. März in Sainte-Soline in Frankreich physisch anwesend, um unsere Kämpfe widerzuspiegeln und zu internationalisieren. Wir, Aktivistinnen und Aktivisten aus Chile, die gegen die Zerstörung unserer Ökosysteme durch den autoritären Neoliberalismus kämpfen; Aktivistinnen und Aktivisten aus Mali und Westafrika, die um die Rückgabe ihres Landes gegen Landgrabbing kämpfen; Aktivistinnen und Aktivisten aus Kurdistan, die sich gegen den unerbittlichen Krieg des Erdogan-Regimes in der Türkei wehren, das Wasser als Waffe benutzt; indigene Yukpa-Aktivisten aus Abya Yala die für die Selbstbestimmung unserer Nationen gegen ein koloniales und extraktivistisches System kämpfen; Aktivistinnen und Aktivisten der Lakota-Nation aus Mexiko; Aktivistinnen und Aktivisten der Sozialzentren im Nordosten Italiens oder des NoTAV; Aktivistinnen und Aktivisten des "Landes im Land" in Belgien; Aktivistinnen und Aktivisten. in Frankreich und Europa, die an Hunderten von territorialen Kämpfen gegen zerstörerische Projekte beteiligt sind. Andere waren durch die Wärme unserer Herzen und Gedanken anwesend.

Angesichts dieser beispiellosen Mobilisierung beschloss die französische Regierung, die Demonstration zu verbieten und mehr als 3200 Gendarmen zum Schutz des tödlichen Mega-Becken-Projekts einzusetzen. Innerhalb von zwei Stunden wurden mehr als 5000 Granaten auf die Demonstranten abgefeuert (d. h. alle zwei Sekunden eine Granate), wodurch fast 200 Menschen verletzt und verstümmelt wurden, einige Dutzend davon schwer. Heute liegt ein Demonstrant immer noch im Koma und schwebt zwischen Leben und Tod. Die französische Regierung kündigte die "Auflösung" der "Aufstände der Erde" an, einer der Organisationen, die die Demonstrationen initiiert hatten.

Diese sehr brutalen Szenen erinnern uns an die traurige Realität, die wir in unseren Gebieten und auf unseren Kontinenten in unterschiedlichem Ausmaß erleben: Wir erleben überall das Wiederaufleben oder die Verstärkung des Autoritarismus, der Repression und der Kriminalisierung derjenigen, die sich den laufenden Zerstörungen sowie den kapitalistischen und imperialistischen Logiken, die ihnen zugrunde liegen, widersetzen.

Aber man kann die Bewegung der Wasservölker nicht auflösen, man kann eine vitale Revolte, die über Grenzen und Sprachen hinweg wächst und widerhallt, nicht auflösen!

Deshalb rufen wir, Akteure im Kampf für das Leben, Bauern und Bäuerinnen, Menschenrechts- und Umweltschützer, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Gewerkschaften, Kollektive und Organisationen aus verschiedenen Kontinenten, zu einer massiven internationalen Unterstützung des Kampfes um Wasser und gegen

die Mega-Becken in Frankreich auf. Wir rufen dazu auf, die Unterdrückung der sozialen und ökologischen Bewegung durch die französische Regierung anzuprangern.

Unsere Unterstützung erstreckt sich auf alle, die weltweit gegen die Vereinnahmung, Privatisierung und Verschmutzung des Wassers und für seine gerechte Aufteilung und seinen Schutz als unveräußerliches Gemeingut kämpfen!

In diesem Sinne fordern wir daher auch die Einhaltung der UN-Erklärungen zu den Rechten indigener Völker (UNDRIP) und zu den Rechten von Bauern und anderen in ländlichen Gebieten arbeitenden Menschen (UNDROP).

Seit dem Wasser, das durch unsere Adern fließt, den Flüssen der Wassereinzugsgebiete, die unsere Gebiete am Leben erhalten, und den Flüssen, die unsere Geografien verbinden, rufen wir dazu auf, internationalistische Begegnungen und Bündnisse zu stärken, um Wasser, Land und die Commons, die das Leben tragen, zu verteidigen. Angesichts aller Formen von Unterdrückung und Autoritarismus ist unsere Solidarität wie fließendes Wasser: Sie trägt Leben und Freiheit in sich und kennt keine Grenzen!

## Liste der ersten Unterzeichner:

- Buzuruna Juzuruna (Lebanon)
- Congress of people of Colombia
- Commission ethnica para la paz y la defensa de los derechos territoriales (Colombia)
- Convergence globale des Luttes pour la Terre et l'Eau Afrique de l'Ouest
- Convergence malienne contre les accaparement de Terre (Mali)
- Confédération Paysanne (France)
- Coordinadora Feminista 8 Marzo CF8M (Chili)
- Danielle Mitterrand Foundation (France)
- Ecological Movement for Mesopotamia (Kurdistan)
- Ejército Zapatista de Liberación Nacional EZLN (Mexico)
- International committee of the Social Panamazonian Forum (FOSPA)
- Movimento sem Terra (Brasil)
- Movimento dos Atingidos por Barragens (Brasil)
- Via Campesina
- Kruha, People coalition for water (Indonesia)
- MODATIMA (Chili)
- Union syndicale Solidaires (France)
- Tournons la page Togo
- WoMin African Alliance (South Africa)

## Die vollständige Liste der Unterzeichner ist hier abrufbar :

https://docs.google.com/spreadsheets/d/1BQ1O2qUj8HD32VSfg204wbJlc5qvyAiF9HjefQnvNb4